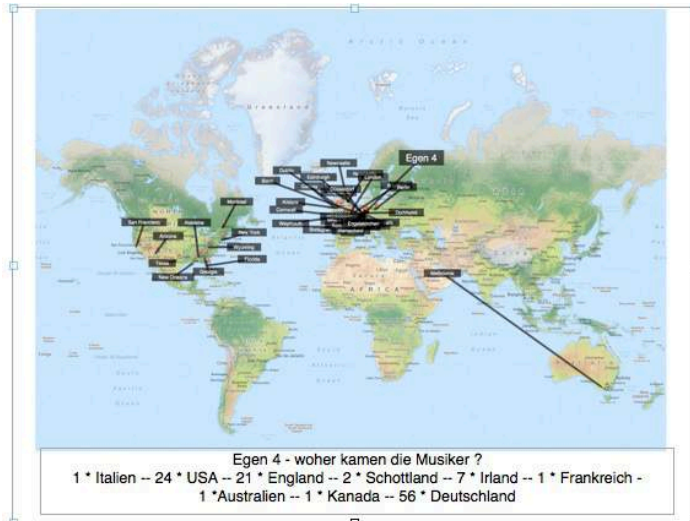


## 2018 - 25 Jahre Folk & Blues in Egen

Ein gewöhnlicher Abend am Wochenende in unserem beschaulichen Dörfchen Egen: aus der Gaststätte Wigger kommt gelegentlich ein Gast, um sich an der frischen Luft eine Zigarette zu genehmigen, mit großer Wahrscheinlichkeit kommt einem ein Pensionär, ein Hund oder gleich beides auf der Straße entgegen und aus dem alten Stall von „Egen 4“ klingen Gitarre und Gesang – es findet mal wieder ein Bluesabend statt. Nach nunmehr 25 Jahren Folk & Blues Veranstaltungen hier in Egen darf man wohl behaupten, dass diese Veranstaltungen ein Teil dessen geworden sind, was dieses Dorf ausmacht. Nach mittlerweile 175 Konzerten, mit Künstlern aus 10 Nationen von 3 Kontinenten, schwingt natürlich in erster Linie ein wenig Stolz mit, es überhaupt soweit gebracht zu haben; die Ausdauer gehabt zu haben, trotz einiger Bedenken, Hindernisse und schwieriger Momente weitergemacht zu haben und vor allem den Mut oder eben den Irrsinn gehabt zu haben, irgendwann einmal dieses Projekt zu starten.



### Woher kamen die Musiker

Alles begann eigentlich – wie soll es auf dem Egen auch anders sein – bei einem Bierchen mit Freunden. So saß Klaus also im Jahre 1994 in der alten Gaststätte Wurth, die er nach dem Umzug noch weitestgehend im Original hatte bestehen lassen und ärgerte sich wohl ein wenig, dass er keine richtige Verwendung mehr für den Raum und vielmehr die Theke hatte. Eine der Spinnereien dieses Abends, die auch im Nachhinein noch im Kopf blieb, war es, Live-Musik nach Egen zu holen und dafür die Kneipe als Veranstaltungsort zu nutzen. Durch Kontakte zu den Organisatoren der „Blueswoche Mettmann“ kam es dann am 10.03.1994 zum ersten Konzert in der alten Kneipe „Egen4“ mit den „Hot Licks Cookies“.



Hot Licks Cookies

Eine besonders intensive Nähe zwischen Publikum und Künstler, und nicht zuletzt auch die sehr ausgefallene Art der Band machten den Wunsch des Publikums und auch Klaus und Gundulas auf eine Wiederholung des Erlebnisses unumgänglich. So folgten Auftritte der Wuppertaler Band „Sod of Turf“, der irischen Pop-Folk Sängerin Carmel Dempsey und des englischen Boogie-Pianisten Ben Waters samt Band, der mit seinen schnellen Fingern noch bis heute (letzter Auftritt in Egen war 2013) das Egener Publikum begeistert.



Ben Waters

Schon in der Anfangszeit kristallisierte sich heraus, dass man vor allem auch unterschiedliche Musikrichtungen anbieten wollte, dass es letztlich sogar auf gänzlich andere Kunstformen übergang ist unter anderem dem heimischen Kriminalroman „Bullenmord“ zu verdanken, dessen Autor Volker Kutscher im Jahre 1997 eine Lesung in der alten Kneipe veranstaltete. Später kam ebenfalls Kleinkunst u.a. in Form von Kabarett hinzu. Auch die Herkunft der Künstler hat sich

erfreulicherweise auf einen ausgeglichenen Mix von regionalen (oftmals Hobby-) Künstlern und international tourenden Musikern eingependelt, sodass selbst aus dem werten Nachbardorf Kreuzberg schon diverse Künstler die Räumlichkeiten Egen4s mit Zuschauern füllten. Gerade bei Dieter Kösters Auftritt im Jahre 2004 konnte man dann froh sein, dass die Veranstaltungen mittlerweile von der alten Kneipe in den ehemaligen Stall verlegt worden waren und somit an diesem Abend mehr als 100 Zuschauer begrüßt werden durften. Auch dem Internet ist es zu verdanken, dass im Laufe der Zeit immer mehr und dabei häufig unterschiedliche Personen die Veranstaltungen besuchen. Der Newsletter wird mittlerweile an fast 200 Email-Adressen versandt und die Homepage [www.egen4.de](http://www.egen4.de) wird inzwischen monatlich von mehr als 600 unterschiedlichen Nutzern aufgerufen, um sich auf diesem Wege über die aktuellen Veranstaltungen zu informieren.



Dass die Veranstaltungen überhaupt in dieser Form stattfinden können ist neben den Künstlern, die häufig auf große Teile ihrer regulären Gagen verzichten, und dem Publikum, das der amerikanische Folksänger Spencer Bohren einst als „eines der interessantesten und interessiertesten“ seiner Laufbahn bezeichnete, vor allem auch den Mitgliedern des Boule-Clubs Egen zu verdanken, die abwechselnd beim abendlichen Ablauf der Konzerte aushelfen.



Einzig die Frage, ob auch in Zukunft die Konzerte weiter in dieser Form stattfinden können, trübt ein wenig die bevorstehende 25. Jubiläumsfeier. Denn durch die GEMA (Urheberrechtsverlag) und die Künstlersozialkasse kommen immer weitere Auflagen hinzu, die neben der finanziellen Problematik auch eine Einschränkung des ursprünglichen Charakters der Veranstaltungen, nämlich das simple Zusammenkommen von Freunden und Musikinteressierten, um gemeinsam einen gemütlichen oder gar aufregenden Abend zu erleben, bedeuten.

Abgesehen davon, freuen wir uns aber ungemein auf hoffentlich viele weitere Jahre Folk & Blues in Egen4, um dann auch zum 30. Jubiläum noch behaupten zu dürfen, dass der Klang von Gitarre und Gesang aus dem alten Stall von Egen 4, weiterhin ein Teil dessen darstellt, was unser Dorf so ausmacht.